

**Viel mehr als nur Blech!** Für 60 Jahre reichen meine Erinnerungen nicht, aber seit



mehr als vierzig Jahren bin ich nun auch schon dabei!

Angeworben wurde ich in meiner Konfirmandenzeit durch Pastor Kaehlcke, der mit seiner Frau im Handewitter Bläserchor aktiv war. Vom damaligen Leiter Jan Martinen bekam ich ein Waldhorn in die Hand. Einzelunterricht fand ich nicht so spannend, aber da ich bereits Noten lesen konnte, ging es zum Glück schnell voran. Im Herbst 1978 durfte ich mit zur Bläserfreizeit auf Sylt. Das fröhliche Zusammensein mit Jung und Alt gefiel mir von Anfang an

sehr. Es sind Freundschaften fürs Leben entstanden. Im Sommer 1979 war mein erster Kirchentag in Nürnberg mit aktiver Teilnahme als Bläserin.

Wir spielten damals nicht nur Kirchenlieder, sondern auch Volksmusik. Für die Umzüge beim Kinderfest und beim Laternelaufen übten wir Marschieren. Das war eine besondere Herausforderung. Wir trafen uns auf einem Feldweg in Haurup, die Noten auf einer Gabel am Instrument befestigt. Im Dunkeln steckten wir uns eine kleine Klemmlampe mit Kabel daneben, dazu eine Batterie in die Hemd-Tasche. Da funktionierte immer irgendwas nicht! Eng zusammen im Gleichschritt durch Kuhfladen und Pfützen, beim Abbiegen ging manchmal jemand „verloren“. Heute haben wir es wesentlich komfortabler, wenn wir spielend auf einem beleuchteten Anhänger vom Trecker gezogen werden!

Ein Höhepunkt war 1980, als wir beim Handball-Ostseepokal in der Wikinghalle Nationalhymnen gespielt haben. Nach unserem Auftritt wischte ein Trainer eilig die Pfützen unseres Kondenswassers weg, damit auf dem Feld niemand ausrutscht.

Als ich nach der Schule in die Ausbildung ging, habe ich in Giekau und in Süderbrarup im Posaunenchor mitgespielt. Überall dieselben Noten, die gleichen Regeln und nette Gemeinschaft. In Handewitt war ich weiterhin willkommen.

Nicht nur zu den Gottesdiensten drinnen und draußen, am Maibaum, beim Kinderfest in Haurup, zu den Laternenumzügen, am Ehrenmal und zum Weihnachtsmarkt wird gespielt. Auch in den Nachbargemeinden hatten wir schon viele Einsätze.

Die Ständchen zu hohen Geburtstagen und Hochzeitstagen sind eine Besonderheit in Handewitt.

Mehrere Chor-Reisen habe ich mitgemacht. Nach Polen, ins Erzgebirge, nach Litauen, Lettland und nach Mecklenburg. Neben den Besichtigungen ging es immer um die Begegnung mit anderen Gemeinden. Auch die aktive Teilnahme an den Kirchentagen in verschiedenen Großstädten ist spannend und bereichernd.

Bläser-Wochenenden in verschiedenen Tagungshäusern brachten uns musikalisch voran. Immer wieder fahren wir zu Lehrgängen des Posaunenwerkes auf den Koppelsberg bei Plön, wo mit Bläsern aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg unter professioneller Anleitung geübt und neue Noten-Literatur vorgestellt wird. So haben wir inzwischen neben den neuen Kirchenliedern auch aktuelle Unterhaltungsmusik im Programm.

Zur Zeit sind wir reduziert auf Online-Proben vorm Monitor, Üben allein zuhause und wenige Einsätze im Rahmen der Gottesdienste draußen auf Abstand mit abgezählten Teilnehmern. Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Musik zum Lobe Gottes und auf die Begegnung!

*Ellagret Erichsen-Marxsen*

## Sechs Jahrzehnte Bläserchor Handewitt



60er Jahre: Jungbläser bei Bezirkstreffen



Mai 1999: Ständchen



70er Jahre: Probe



Februar 2008: im Gemeindehaus



80er Jahre: Vor der Handewitter Kirche



April 2017: Ehrung langjähriger Bläser